

Tägliche Mundspülung: Wissenschaftliche Evidenz in der Praxis

Ein Beitrag von Irene Kafedarova

[INTERVIEW]

LISTERINE® blickt auf eine über 145-jährige Entwicklungsgeschichte zurück und stand jahrzehntelang im Fokus zahlreicher klinischer Forschungsprojekte. Mit über 150 Studien ist LISTERINE® die weltweit meistverkaufteste tägliche Mundspülung. Allein in den letzten 40 Jahren wurden über 30 Langzeitstudien durchgeführt, die die Sicherheit und Wirksamkeit von LISTERINE® durch umfangreiche klinische Evidenz stützen. Welchen Stellenwert wissenschaftliche Evidenz für die zahnmedizinische Arbeit einnimmt und welche Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen Eingang in den Praxisalltag finden, haben wir mit Julia Haas, M.A., Dentalhygienikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Fachbereich Dentalhygiene und Präventionsmanagement an der EU | FH Köln, besprochen.

Pflanzen: © Kenvue/Johnson & Johnson GmbH

Die ätherischen Öle
kommen auch in diesen
Pflanzen vor.

MENTHOL

Pfefferminze



EUKALYPTOL

Eukalyptus



THYMOL

Thymian



© Kenvue/Johnson & Johnson GmbH

Wintergrün



METHYLSALICYLAT

Frau Haas, wie wichtig ist die wissenschaftliche Evidenz für die Arbeit von Dentalhygienikerinnen?

Meines Erachtens ist die wissenschaftliche Evidenz für die Arbeit von Dentalhygienikerinnen essenziell. Das zeigt nicht nur meine Erfahrung als Dentalhygienikerin, sondern auch meine Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Dentalhygiene. Viele meiner Studierenden bringen schon eine Menge Erfahrung mit, berichten jedoch immer wieder, dass sie irritiert sind von widersprüchlichen Aussagen, die sie im Praxisalltag erreichen. Patienten im Hinblick auf die Unterschiedlichkeit der Aussagen evidenzbasiert zu beraten und zu behandeln, stellt viele vor eine große Herausforderung. Für die aufkommenden Aussagen aus dem Praxisalltag muss die Kompetenz vorhanden sein, entsprechende Literatur zu identifizieren, zu verstehen und die Ergebnisse einzuordnen. Das ist komplexer als viele vielleicht annehmen und unerlässlich, damit Patienten bei der Vielfalt alltäglicher und individueller Fragestellungen evidenzbasiert behandelt und beraten werden können. Dies lernen die Dentalhygienikerinnen bei mir im Studium, und auch in den Fortbildungen bekommt das wissenschaftliche Arbeiten erfreulicherweise immer mehr Raum, denn schlussendlich ist diese Kompetenz für alle Fachkräfte mit Patientenkontakt zwingend geboten.

Literatur



Mit S3-Leitlinien verfügen Prophylaxe-assistentinnen über das richtige Rüstzeug, um Patienten gezielt zu beraten. Wie wichtig ist die S3-Leitlinie für deine Arbeit?

Es stehen mehrere S3-Leitlinien für unseren Fachbereich zur Verfügung. Diese können uns in der Praxis als eine großartige Hilfe sowie zur Qualitätssicherung in der Patientenversorgung dienen. Leitlinien der Stufe S3 wurden auf der höchsten Qualitätsstufe erstellt. Es bedeutet, dass nicht nur eine umfassende systematische Recherche und Auswertung von Studien zu Fragestellungen von einem wissenschaftlich repräsentativen Gremium durchgeführt, sondern dass zu jeder Frage auch ein Konsens aus einem großen Team von Experten gebildet wurde. So vereinen sich Wissenschaft und die Expertise von Behandlern und machen die S3-Leitlinien zu einem so wertvollen Instrument. Insbesondere für die Beratung zum mechanischen¹ und chemischen² häuslichen Biofilmmangement unserer Patienten haben wir zwei wichtige S3-Leitlinien zur Verfügung. In Bezug auf das chemische Biofilmmangement hat die Leitlinie u. a. den Einsatz von Mundspülungen für den täglichen Gebrauch untersucht. Eine hohe Effektivität bei hohem Evidenzgrad erzielten hier z. B. Mundspülungen mit ätherischen Ölen², wie sie in LISTERINE® enthalten sind.



© Julia Haas

Eine Untersuchung der Universität Gießen ergab, dass die Mehrheit der Probanden die eigenen Fähigkeiten beim Zähneputzen überschätzte.^{3,4} Wie sind hier deine Erfahrungen?

Meine Erfahrungen bestätigen das. Es gibt immer wieder engagierte Patienten, die eine effiziente Mundhygiene aufweisen. Der Großteil hat jedoch Schwierigkeiten – aus vielfältigen Gründen. Einigen fehlen geeignete Informationen und Instruktionen durch gut ausgebildete Fachkräfte. Andere wiederum sind nicht motiviert, aber intrinsische Motivation ist unerlässlich für eine gute Mundhygiene. Die schwerwiegenden Folgen insuffizienter Mundhygiene zeigen sich häufig erst Jahre später, wenn wir in der Praxis eine Parodontitis diagnostizieren. Nicht umsonst spricht man bei dieser Erkrankung von einer Volkskrankheit, was die Relevanz unserer präventiven Arbeit unterstreicht. Umso wichtiger sind wissenschaftlich ausgebildete Fachkräfte, die ihre Patienten evidenzbasiert behandeln und beraten. Eine Basis als Empfehlung für eine gute Mundgesundheit unserer Patienten kann das Konzept der 3-fach-Prophylaxe bieten, welches sich u. a. durch die S3-Leitlinien begründen lässt. Das Konzept umfasst die mechanische Reinigung, im Idealfall mit einer elektrischen Zahnbürste, die Reinigung der Zahnzwischenräume, vorzugsweise mit Zahnzwischenraumbürstchen und die Anwendung einer Mundspülung z. B. mit ätherischen Ölen. Die Empfehlungen sollten selbstverständlich immer individuell an die Situation und Wünsche unserer Patienten angepasst werden. Die Dentalhygiene ist ein Beruf mit komplexen Anforderungen, bei dem neben der wissenschaftlichen Expertise auch die persönliche Erfahrung der Behandler von besonderer Bedeutung ist. ■

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



LISTERINE
Kenvue/Johnson & Johnson GmbH
Infos zum Unternehmen



Julia Haas
Infos zur Person

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Beitrag auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet. Alle Angaben beziehen sich aber in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

ANZEIGE



MISSION: PERFEKTER SCAN-START!

INTRAORALSCANNER + SPEZIELLE SPEZIALISTEN = OPTIMALER WORKFLOW



LERNEN SIE UNS KENNEN.

